

Karlsruhe, im Juni 2008

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe finden Sie u.a. Informationen zum Ausbau des Schülerhortangebotes, zu den Ergebnissen des Nachtragshaushalts 2008 und zum Stand der verzögerten Planungen zum Umbau des Wildparkstadions. Darüber hinaus berichten wir über die vielfältigen Aktivitäten der SPD-Fraktion (Gespräche, Anträge, Anfragen u.a.) in den vergangenen Monaten.

Für weitere Informationen über die Arbeit der SPD-Fraktion und die Zusendung bisheriger Ausgaben des SPD-Reports wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle. Den Report finden Sie auch auf unserer Homepage. Stellvertretend für die SPD-Fraktion wünschen wir Ihnen eine schöne Sommerzeit!



Doris Baitinger  
Fraktionsvorsitzende



Dr. Florian Furtak  
Fraktionsgeschäftsführer

## SPD bei Schülerhorten in der „Nachspielzeit“ erfolgreich



In der Politik, wie auch im Fußball, braucht man einen langen Atem. Quasi in der „Nachspielzeit“ konnte die SPD einen großen Erfolg verbuchen, da in der Gemein-

deratssitzung am 10. Juni ihrer Forderung nach einem Ausbau der Schülerhortplätze Rechnung getragen wurde.

Zur Vorgeschichte: Im Rahmen der Beratungen für den Nachtragshaushalt 2008 Anfang April hatte die SPD einen Antrag gestellt, für das Schuljahr 2008/2009 für ca. 260 Kinder Betreuungsplätze in Schülerhorten zu schaffen. Diesen Bedarf hatte die Sozial- und Jugendbehörde in einer Bedarfserhebung ermittelt. CDU, FDP und KAL stimmten gegen den Hortausbau. Für die SPD war die Ablehnung ihres Antrags ein Schlag ins Gesicht der betroffenen Familien und insbesondere der Alleinerziehenden. Doch wenige Wochen später kehrte Einsicht ein, sicherlich auch verursacht durch zunehmende Proteste von Eltern über die unbefriedigende Hortsituation in Karlsruhe. Im Jugendhilfeausschuss wurde das Thema Schülerhortausbau erneut behandelt. Die entsprechende Vorlage der

Stadtverwaltung war letztlich eine Kopie des Haushaltsantrags der SPD-Fraktion. Alle Fraktionen stimmten der Schaffung von 260 Betreuungsplätzen zu. Die **stellvertretende Fraktionsvorsitzende Angela Geiger** äußerte sich zu diesem abrupten Gesinnungswandel wie folgt: „Das Verhalten von CDU, FDP und KAL ist an Scheinheiligkeit nicht zu überbieten. Offensichtlich wollten diese Fraktionen einen Erfolg der SPD bei den öffentlichkeitswirksamen Haushaltsberatungen verhindern. Damit habe man die Eltern, die dringend auf einen Hortplatz für ihre Kinder warten, unnötig verunsichert.“

Ohne den Haushaltsantrag der SPD, so ist sich Stadträtin Angela Geiger sicher, wäre die Horterweiterung auf den St. Nimmerleinstag verschoben worden. Denn die Stadtverwaltung wollte erst im Laufe des Jahres 2008 eine Untersuchung über die Hortsituation durchführen. Dies hätte jedoch den Eltern, die im Herbst für das Schuljahr 2008/2009 einen Hortplatz suchen, nichts genützt.

Derzeit gibt es in Karlsruhe 1.587 Hortplätze. Mit den beschlossenen zusätzlichen 260 Plätzen werden es im Herbst 1.847 sein. Damit kommen zehn Schülerhortgruppen in städtischer Trägerschaft und drei Gruppen in freier Trägerschaft nach den Sommerferien zum Ganztagesbetreuungsangebot für Schüler hinzu. Die SPD freut sich, dass damit die Chancen von Eltern, Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können, steigen werden.

## SPD bedauert Kürzungen bei den freiwilligen Zuwendungen

Die SPD-Gemeinderatsfraktion bedauert, dass ihr Antrag, auf Kürzungen bei den Zuschüssen an Sportvereine, Kulturorganisationen und Sozialverbände zu verzichten, von CDU, FDP und KAL sowie auch von den Grünen im Rahmen der Beratungen für den Nachtragshaushalt 2008 abgelehnt worden ist. **Fraktionsvorsitzende Doris Baitinger** begründete in der Haushaltsdebatte am 8. April zur Umsetzung der Globalen Minderausgabe den Antrag mit dem Argument, man könne nicht bei den vielfach ehrenamtlich arbeitenden Institutionen kürzen, gleichzeitig jedoch ein zusätzliches 6. Dezernat schaffen. Darüber hinaus sei zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt nicht klar, ob die Globale Minderausgabe überhaupt benötigt wird, da noch keine Abschlüsse für die Haushaltsjahre 2006 und 2007 vorliegen. Auf den Hinweis, man könne doch zur Überbrückung von Engpässen auf die viele Millionen Euro umfassende Rücklage zurückgreifen und damit auf die Kürzungen verzichten, bekam Doris Baitinger bezeichnenderweise keine Antwort von der Bürgermeisterbank.

Regelrecht abenteuerlich aus Sicht der SPD war die Rede von Michael Obert, dem Vorsitzenden der FDP, für den mit Hilfe von CDU und KAL kürzlich die zusätzliche 6. Bürgermeisterstelle geschaffen worden ist. Zunächst argumentierte er weltfremd, dass die Vereine und Verbände aufgrund der im Doppelhaushalt 2007/2008 beschlossenen Globalen Minderausgabe hätten wissen müssen, dass in 2008 Kürzungen auf sie zu kommen; dann redete er die von CDU, FDP und KAL beschlossene einprozentige Kürzung bei den freiwilligen Zuschüssen als großen Erfolg und Verbesserung für die Empfänger mit der Begründung schön, sie hätten ja 2007 eine 3-prozentige Erhöhung bekommen (Anmerkung: die Erhöhung um drei Prozent war der Ausgleich für die Erhöhung der Mehrwertsteuer von 16 auf 19 Prozent).

Für die SPD ist klar, dass sie wie in der Vergangenheit auch in Zukunft, z.B. im nächsten Doppelhaushalt 2009/2010, keiner weiteren Kürzung zustimmen wird.

## SPD fordert rasche Stadion-Ausschreibung



Die SPD-Fraktion drängt auf eine rasche Ausschreibung des Stadionumbaus. Dies machte sie in den vergangenen Wochen wiederholt in Pressemitteilungen deutlich. Man ist

sich sowohl parteiübergreifend als auch mit dem KSC einig, das Projekt auf Basis der im November 2007 im Gemeinderat beschlossenen 58 Mio. Euro Investitionskosten zuzüglich in der Zwischenzeit entstandener Baukostensteigerungen auszuschreiben. Die SPD fordert nun ein schnelles Handeln. Der frisch gebackene Erstligist Hoffenheim wird zur Rückrunde 2009 ein neues 30.000 Zuschauer fassendes Stadion gebaut haben. Es ist der Öffentlichkeit immer schwerer zu vermitteln, warum es gera-

de in Karlsruhe so lange mit der Realisierung des Stadionprojekts dauert. Böse Zungen lästern bereits, der Karlsruher Marketing Slogan müsse in: „Viel vor – nur bei uns dauert’s etwas länger“ umgeschrieben werden. Die jüngsten Probleme sind durch Berechnungen der Stadt entstanden, das Projekt könnte bis zu 73 Mio. Euro kosten. Der KSC hat diese Befürchtungen ausgeräumt. In einem Schreiben an OB Fenrich hat die SPD gefordert, die Ausschreibung in der letzten Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause am 15. Juli zu beschließen. Alle andere wäre nicht akzeptabel, so die **SPD-Fraktionsvorsitzende Doris Baitinger**. Mittlerweile wurde bekannt, dass Ende Juni/Anfang Juli eine Sitzung der Wildparkkommission stattfinden wird, um eine Entscheidung für den 15. Juli vorzubereiten. Der Druck der SPD auf OB Fenrich und die Verwaltung hat damit Erfolg gezeigt. Die SPD hofft auf einen positiven Ausgang, denn Karlsruhe und der KSC brauchen den Stadionumbau so schnell wie möglich.

## SPD gegen NPD-Zentrum in Karlsruhe

Frühzeitig hatte die SPD erklärt, dass sie eine offenbar geplanten Einrichtung eines „Nationalen Zentrums“ der NPD in einem ehemaligen Hotelgebäude in Durlach kategorisch ablehnt. Der Aufbau eines Parteibüros, eines Schulungszentrums und eines Kulturzentrums wären nach Auffassung des **SPD-Kreisvorsitzenden, MdB Johannes Jung** und **der Fraktionsvorsitzenden Doris Baitinger** ein Schandfleck höchsten Grades. Sie machen deshalb unmissverständlich deutlich: „**In der Residenz des Rechts gibt es keinen Platz für Rechtsextreme.**“

„Wir unterstützen alle Bemühungen der Stadtverwaltung und des Oberbürgermeisters, das geplante NPD-Zentrum zu verhindern“. Als gelungen wertet die SPD die in kürzester Zeit federführend von Bürgerservice und Sicherheit organisierte Aktion „**Karlsruhe zeigt Flagge gegen Rechts**“. Auf einer großen ganztägigen Informationsveranstaltung am 14. Juni wurde über Methoden und Strategien der Rechtsextremen aufgeklärt. Besonders begrüßt die SPD, dass es sich hierbei um eine Auftaktveranstaltung gehandelt hat, der weitere Aktionen folgen werden.

## SPD trifft Handwerk



Zum Meinungsaustausch trafen die SPD-Fraktion und der **Landtagsabgeordnete Johannes Stober** mit Vertretern der Handwerkskammer Karlsruhe und der Kreishandwerkerschaft Karlsruhe zusammen. Den Schwerpunkt der Diskussion bildete das Thema Ausbildung und die Frage, wie das Handwerk noch besser als bisher die jungen Menschen in Ausbildung bringen könne. Übereinstimmend bemängelte der Präsident der Handwerkskammer, Joachim Wohlfeil, sowie Kreishandwerksmeister Friedrich Hoffmann, dass heute viele junge Menschen keine ausreichenden Kenntnisse in Lesen, Rechnen und Schreiben aufweisen und deshalb für viele Ausbildungsberufe im Handwerk ungeeignet seien. Auf Grund dieser mangelnden Ausbildungsreife der Schulabgänger können zahlreiche Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. **SPD-Fraktionsvorsitzende Doris Baitinger** stimmte der Analyse zu und forderte eine Konzentration der Arbeit in der Grundschule auf die Kernkompetenzen. Einigkeit herrschte darüber, dass das Handwerk nicht der „Re-

paraturbetrieb“ für Versäumnisse von Schule und Elternhaus bei der Erziehung und Bildung der Kinder sein könne.

Als weiteres Thema wurde über die auf Initiative der SPD-Landtagsfraktion von der Landesregierung beschlossenen neuen Wertgrenzen bei der öffentlichen Auftragsvergabe diskutiert. Landtagsabgeordneter Johannes Stober und Fraktionsvorsitzende Doris Baitinger berichteten, dass die Stadt Karlsruhe bereit sei, die Wertgrenzen für beschränkte Ausschreibungen und freihändige Vergaben von Aufträgen anzuheben. Die Handwerksvertreter nahmen erfreut zur Kenntnis, dass damit Handwerk und Mittelstand in Karlsruhe gestärkt werden, weil damit das aufwendige Verfahren der öffentlichen Ausschreibung weniger oft durchgeführt werden muss.

Abschließend wurde das von der SPD bereits per Antrag in den Gemeinderat eingebrachte Zentrum für energetische Sanierung angesprochen. Auch hier herrschte Einigkeit, dass gerade die Gebäudesanierung ein großes und bislang noch nicht voll genutztes Potential zur Verringerung des Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emission bietet und dass in diesem Aufgabenbereich eine große Beschäftigungschance für das Handwerk und zukünftige Märkte liegt.

## SPD besucht Alb-Schulkindergarten

Der Zeitpunkt konnte nicht günstiger sein: Wenige Tage vor der Eröffnung der Special Olympic National Games in Karlsruhe, den Olympischen Spielen für geistig Behinderte, organisierte die **SPD-Stadträtin Gisela Fischer** einen Besuch ihrer Fraktion im Alb-Schulkindergarten für geistigbehinderte und entwicklungsverzögerte Kinder in Weiherfeld. Der Kindergarten, der nur Kinder mit besonders hohem sonderpädagogischen Förderbedarf aufnimmt, besteht derzeit aus drei Gruppen mit je sieben Kindern. Eine vierte Gruppe ist seit 1992 genehmigt, konnte jedoch aufgrund räumlicher Gegebenheiten nicht angeboten werden. Die Leiterin des Schulkindergartens, Frau Bürk, führte in die Thematik der Förderung und Integration der Kinder ein.

Bei dem sich anschließenden Rundgang wurden die baulichen Mängel mehr als deutlich (u.a. undichtes Flachdach, Schadstoffbelastung in Decken, Wänden, Schränken). Damit entspricht der derzeitige bauliche Zustand in keiner Weise den Anforderungen eines Sonderschulkindergartens. Der stellvertretende Leiter des Schul- und Sportamtes, Herr Frisch, teilte mit, dass die Stadtverwaltung derzeit einen Ersatz- und Erweiterungsbauplan hat. Für die SPD forderte Gisela Fischer ein, dass die Planungen rechtzeitig vor dem Doppelhaushalt 2009/2010 fertig gestellt sein müssen, damit die notwendigen Gelder vom Gemeinderat eingestellt werden können.

## SPD auf dem Großmarkt

Auch in der frühen Morgenstunde ist die SPD-Fraktion aktiv. Um 6.00 Uhr früh besuchten zahlreiche Mitglieder den Karlsruher Großmarkt. Marktsamtsleiter Armin Baumbusch begrüßte die Fraktionsvertreter im Besprechungszimmer des Marktamtes. Die erste Station war der Blumengroßmarkt und ein Gespräch mit dem dortigen Geschäftsführer. Der sich anschließende Marktbummel war für alle Beteiligten ein großes Erlebnis. Die SPD-Stadträte konnten zahlreiche Köstlichkeiten (siehe Foto)



besichtigen. Nach dem abschließenden Besuch der Bananenreiferei, hatten sich die „Frühaufsteher“ im „Brigandestüble“ ein reichhaltiges Frühstück redlich verdient.

### ■ SPD begrüßt Special Olympics

Am 16. Juni entzündete **Sportbürgermeister Harald De-necken (SPD)** auf dem Marktplatz die Flamme für die 6. Special Olympics National Games. Fünf Tage lang hatten sich 3.600 geistig behinderte Athleten im sportlichen Wettkampf gemessen. Die meisten Aktiven kamen aus Baden-Württemberg (773 Sportler) und Bayern (602). Als kleinster Landesverband ging Bremen, das die Spiele 2010 ausrichtet, mit zehn Fußballern an den Start. Aus Karlsruhe nahmen 100 Sportler teil, die meisten von ihnen stellen die Hagsfelder Werkstätten und die Albschule. Mit der Ausrichtung der Spiele in Karlsruhe wurde ein Antrag SPD-Fraktion aus dem Jahre 2004 mit Erfolg umgesetzt.

### ■ SPD fordert Nahversorgungszentrum

In dem vor ein paar Wochen vorgelegten Nahversorgungsgutachten der Stadt Karlsruhe sind die Höhenstadtteile Hohenwettersbach, Wettersbach, Palmbach und Stupferich als Schlusslichter hervorgegangen. Dieser Zustand ist für die dortige Bevölkerung sehr unbefriedigend. Besonders für die dort lebenden älteren Menschen wird es immer problematischer, ihren täglichen Bedarf zu decken. Sie müssen entweder bis ins hohe Alter selbst mobil bleiben oder sind auf die Hilfe ihrer Familien oder Nachbarn angewiesen. Es wird höchste Zeit, dass die Nahversorgung in den Höhenstadtteilen nachhaltig verbessert wird. In einer Anfrage will **SPD-Stadträtin Elke Erne-mann** Auskunft über den derzeitigen Stand der Planung/Ansiedlung eines Nahversorgungszentrums im Gewerbegebiet „Untere Kohlplatte“.

### ■ Zuschüsse für Betriebs-Kitas

Auch die betrieblichen Kindertageseinrichtungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Kleinkindbetreuung in Karlsruhe. Da sie jedoch keine Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe haben, bekommen sie bislang weder Zuschüsse vom Land, noch von der Kommune. Durch einen Antrag der SPD-Fraktion wurden die entsprechenden Richtlinien der Stadt geändert, so dass Betriebe künftig ebenfalls städtische Zuschüsse bekommen.

### ■ SPD gratuliert Stapf

Zum 1. Juni 2008 hat Klaus Stapf sein neues Amt auf der Bürgermeisterbank angetreten. Damit gibt es zum ersten Mal einen „grünen“ Bürgermeister in Karlsruhe. Die SPD hat die Wahl von Stapf einhellig unterstützt, ist doch seit langem klar, dass den Grünen als mit Abstand drittstärksten Fraktion im Gemeinderat ein Dezernentenposten zusteht. Die SPD wünscht Klaus Stapf viel Glück und gutes Gelingen in seinem neuen Tätigkeitsfeld.

### ■ Freizeitbad – Neue Familien-Tarife

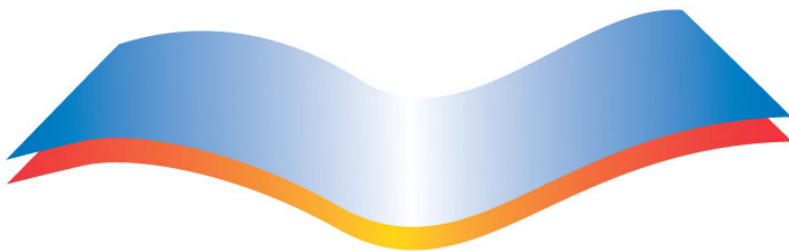
Beim Start des neuen Freizeitbades zur Ostern gab es neben viel Licht auch viel Schatten. Im wahrsten Sinne des Wortes viele Baustellen erschwerten den uneingeschränkten Badespaß für die Besucherinnen und Besucher. Die Preisgestaltung war heiß diskutiertes Thema, vor allem bei Familien. Die SPD hatte im Aufsichtsrat beantragt, dass in den Genuss des reduzierten Familienpreises nicht wie bisher nur zwei Elternteile und ein Kind kommen, sondern auch Allenerziehende mit Kind. Der Antrag wurde angenommen!

### ■ Schulhilfefonds beschlossen

Die SPD hatte im Herbst letzten Jahres die Einrichtung eines Schulhilfefonds beantragt. In der Gemeinderatssitzung am 10. Juni wurde nun beschlossen, für Kinder von Empfängern von Arbeitslosengeld II bzw. Sozialhilfe 100.000 Euro zur Finanzierung einer Grundausrüstung (Füllfederhalter, Mäppchen, Hefte, Bücherranzen usw.) zur Verfügung zu stellen.

### ■ SPD setzt sich für Jugendzentren ein

Das Kinder- und Jugendzentrum in der Südweststadt muss 2009 aus seinem provisorischen Standort im DRK-Gebäude in der Otto-Sachs-Straße raus. In einem Antrag fordert die SPD, alternative Standorte zu suchen. In Mühlburg ist ein dringender zusätzlicher Raumbedarf beim Kinder- und Jugendtreff ersichtlich. Mit einem Antrag fordert die SPD die Stadt auf, Planungen für einen Ausbau des Dachgeschosses vorzulegen.



Karlsruhe zeigt  
**Flagge gegen Rechts**